



Basale Stimulation mit der Klangtherapie

Die Musiktherapie zur basalen Stimulation von Menschen mit besonderen Bedürfnissen bietet auch für die Förderung blinder Kinder interessante Aspekte.

Aus der Redaktion.

Mit dem Fehlen der visuellen Orientierung findet auf vielen Ebenen eine Benachteiligung für die Entwicklung der blind oder sehbehindert geborenen Kinder statt. Auch für die erwachsenen Bezugspersonen, die Eltern und Familienangehörige ist es nicht immer leicht, sich konsequent in das nicht-sehende Kind hineinzusetzen. Gemeinsame Aktivitäten, die das Erfühlen von Umweltreizen fördern, können durch Körperresonanzinstrumente unterstützt werden. Mit der musiktherapeutischen Arbeit können fehlende Erfahrungen unserer blinden und sehbehinderten Kinder durch das Erspüren von akustischen Reizen aufgefüllt werden. Die Zeit auf dem Klanginstrument kann auch zur Tiefenentspannung genutzt werden. Da die Kinder mangels Routinen oder Selbsterfahrungen häufiger schwer zu begreifenden Situationen ausgesetzt sind als sehende Kinder und spezifisch blindheitsbedingte Verhaltensweisen resultieren können, wirken die Tonfolgen der Therapiemonochords beruhigend und helfen bei der Verarbeitung von Stressoren. Mit singen oder summen lässt sich ergänzend eine dialogische Begegnung gestalten. Generell kann der Einsatz von Instrumenten eine hilfreiche Aktivität zur Interaktion darstellen, eine schöne Gelegenheit zur Klangmassage oder sogar ein Anreiz, miteinander eine kleine akustische Reise zu unternehmen. Und nicht zuletzt bieten klangtherapeutische Instrumente wichtige Möglichkeiten zur Selbstfürsorge für uns Eltern. In einen herausfordernden Alltag gehören wichtige Momente der Entspannung, Achtsamkeit und Stärkung unserer Gesundheit unverhandelbar dazu.

Nicht mehr ganz unbekannt hierzulande sind inzwischen die tibetischen Gongs oder Klangschalen, die den Therapieraum erklingen lassen. Für die basale Stimulation werden Klangschalen berührt. Auf Hand, Bauch oder am Rücken schwingen sie bis tief in den Körper und entfalten vibratorische Wirkung.

Für therapeutische Musikinstrumente und innovative Klangmöbel, gibt es eine Handvoll Anbieter, die vor allem den Bedarf im klinischen Bereich oder die pflegerische Behandlung älterer Menschen abdecken.

Klangtherapien werden derzeit in Konzepten der Musikpädagogik im Kleinkind- und Vorschulalter eingesetzt. Am ehesten etabliert sind Klang-Pausen, in denen das gemeinsame Liedersingen für einen kurzzeitig sinkenden Lärmpegel sorgt. Es gibt Kitas mit einem konzeptionellen Schwerpunkt auf Klangschalen und ganz vereinzelt finden sich therapeutische Klanginstrumente in Kitas – vorzugsweise Klangwiegen kommen dort zum Einsatz. Deren kostenintensive Anschaffung wird über Fördervereine finanziert und damit entsteht ein kleines Marktangebot in Kindergrößen. Die Hersteller sind typischerweise Manufakturen, die Auftragsarbeiten anfertigen oder Kleinserien vertreiben.

Die musiktherapeutische Arbeit mit diversen Klangkörpern ist bislang überwiegend in Physio- oder Ergotherapiepraxen zu finden, die ihr Angebot an die Förderung mehrfach behinderter Menschen jeden Alters richten.

In Kliniken und Kureinrichtungen wird die Klangtherapie bei besonders schwer betroffenen Patienten angewendet, die z.B. im Wachkoma liegen, an Demenz erkrankt sind oder palliativ betreut werden – und mit denen verbale Kommunikation nicht möglich ist.



Klangmassageliegen gibt es in allen Größen – kleine für Babies oder große für Erwachsene.

🎵 Sound Bed

Behandlungsmonochorde sind zu Klangliegen umgebaute Monochorde. Sie werden auch Liegemonochord oder Klangbett genannt. Die Wirkung entfaltet das Instrument mit der körperlichen Berührung, z.B. im Liegen oder Sitzen werden die Schwingungen der gespielten Saiten spür- und erlebbar. Der Instrumentenkörper ist halbrund, aus Holz gefertigt und damit ein Resanzkörper, der erzeugte Schwingungen verstärkt und als Nachhall verlängert. Die Unterseite ist mit 55 Saiten bespannt und wird nach Wunsch gestimmt. Gängig ist ein tiefer Grundton und eine höher klingende Quinte. Übrigens: Das Behandlungsmonochord wurde von Joachim Marz Ende der 1980er Jahre erschaffen. Der einstige Gründer von Naturtonmusik Instrumentenbau hat die Geschichte des Unternehmens 2020 in die Hände von Martin Kucera übergeben, der die Firma im schwäbischen Gomadingen weiterführt.



Körpertambura: Eine Anwendung auf dem Rücken eines erwachsenen Menschen.

🎵 Körpertambura

Das Behandlungsmonochord ist gewölbt geformt und wird direkt auf den Körper gelegt. Es passt auf den Bauch oder den Rücken und stößt wörtlich auf große Resonanz. Harmonische Klänge setzen sich über feine Vibrationen im Körper fort und die Musik wird fühlbar. Das vibroakustische Klanginstrument ist mit 28 Saiten ausgestattet. Übrigens: Erfunden hat Bernhard Deutz 2003 die Körpertambura im Jahr 2002. Die konkrete Anfrage einer Musiktherapeutin nach einem handlichen Körperinstrument für die rezeptive klangtherapeutische Arbeit zur Auflage auf den menschlichen Körper führte von der Idee und Entwicklung dieses damals neuen Instruments, das gezielt auf bestimmte Körperregionen wie Rücken, Brust, Bauch oder Beckenbereich wirken kann. Die in Berlin ansässige KlangWerkstatt Bernhard Deutz bietet ebenso wie Naturtonmusik tolle Instrumentenbaukurse an.

Was versteht man unter Behandlungsmonochorden?

Marktgängig sind unter den Klangmöbeln für Kinder Klangliegen, -wiegen oder -stühle und gewölbte Kindermonochords bzw. Körpertambura. Gemein ist all diesen Instrumenten, dass die Oberfläche als Resonanzdecke wirkt. Der direkte Körperkontakt mit dem Instrument sorgt für einen tonischen Dialog. Durch die Aussendung der Klangvibrationen werden somatische, vibratorische oder vestibuläre Angebote gemacht, mit dem Ziel dialogische Impulse zu senden und zur kindlichen Bewegungsentwicklung beizutragen.

🎵 Klangwiege

Eine Wiegeschale in Form einer halben Röhre stellt den Resonanzraum dar. Liegt man in der Klangwiege drin, hört man die gespielten Klänge, als wäre man im Inneren einer Harfe sitzen. So kann man die Saitenklänge im ganzen Körper spüren.

Die Wiege kann sanft schaukeln. Wird die Wiegeschale andersherum als Halbtunnel aufgebaut, gleicht das Klangerlebnis darunter einer einhüllenden Musikdusche unter der Klangkuppel.

Senkrecht aufgestellt, können die Klänge sitzend aufgenommen werden. Der Klangwiege wird ein großes Potenzial zur Förderung der Körperwahrnehmung bescheinigt.



Foto: KlangWelten Bernhard Deutz

Im Klangstuhl bewegt sich das taubblinde Mädchen rhythmisch zum Spiel der Töne.

Unser Gespräch mit...

Bernhard Deutz
KLANGWERKSTATT
Atelier für Saiten-
instrumente
Christburger Str. 31
10405 Berlin



deutz-klangwerkstatt.de

Wieso eignet sich die Klangtherapie für blinde oder sehbehinderte Kinder?

Generell gehe ich davon aus, dass blinde Menschen über ein größeres Hörvermögen sowie – auf der vibroakustischen Ebene – über eine erhöhte Sensibilität verfügen.

Dies macht sie besonders empfänglich für obertonreiche Klänge, die zudem auch körperlich erlebbar sind: Schwingt ein Saiteninstrument als Klangkörper in der Verbindung der beiden Resonatoren Saite und Instrumentenkörper, so tritt bei den Körperinstrumenten der menschliche Körper als erweiterter Resonanzraum und schwingender Körper hinzu. Das auf einem solchen Körperinstrument basierend stimulierte Kind nimmt dessen Schwingungen nicht allein über die Ohren, sondern mit dem ganzen Körper, über die Knochenleitung, über die Haut und auch zellulär auf. Sorgen die hohen Töne eher für die sehr feine und obertonreiche akustisch erlebbare Klanghülle, so sind die tiefer klingende Unteroktave und -quinte eher vibratorisch wahrnehmbar und fühlbar.

Welche besondere therapeutische Wirkung kann aus der Musiktherapie abgeleitet werden?

In der Musiktherapie wird grundsätzlich unterschieden zwischen aktiver und rezeptiver Musiktherapie. In der aktiven Musiktherapie wird Kindern die Gelegenheit gegeben, sich selbst unmittelbar auszudrücken – mit einfach spielbaren Musik- und Klanginstrumenten und natürlich auch der eigenen Stimme: in der Begegnung und im Kontakt mit der Musikthe-

rapeut*in – in der Einzeltherapie oder auch in der Gruppe. Hierbei ist es hilfreich, den Kindern das gesamte Spektrum von musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten (schlagen, zupfen, streichen, blasen) zur Verfügung zu stellen und anzubieten.

Die Musiktherapie bietet dem Kind im freien Spiel die Gelegenheit, Gefühle auszudrücken, die nicht verbalisiert werden können und darüber in einen Dialog zu treten und Resonanz zu erfahren.

Was ist der wesentliche Unterschied zwischen Musik- & Klangmassagetherapie?

Meine Arbeit als Instrumentenbauer in den vergangenen 30 Jahren war darauf gerichtet, einfach spielbare Saiteninstrumente für diese Arbeit zu entwickeln, bei denen es nicht um das Erlernen musikalischer Spielfertigkeiten im üblichen musikpädagogischen Sinne geht, sondern um einfache Spielbarkeit in einem begrenzten Tonraum jenseits von „richtig“ oder „falsch“. Dies gilt gleichermaßen für Klanginstrumente, die von Kindern auch selbst gespielt werden können. Überwiegend rezeptiv, in der Arbeit mit einzelnen Kindern klangtherapeutisch eingesetzt werden die hier vorgestellten Körperinstrumente.

Sie unterstützen eine Erweiterung der sensorischen Wahrnehmungsfähigkeit, und ihre Klänge befördern physisch und psychisch eine beruhigende, erdende und zugleich sanft stimulierende und belebende Wirkung. Diese Effekte sind mittlerweile auch in zahlreichen wissenschaftlichen Studien untersucht und bestätigt worden.



Eine Linksammlung mit Publikationen und Praxisberichten zur therapeutischen Arbeit mit Körperinstrumenten in verschiedenen Anwendungsbereichen findet sich unter deutz-klangwerkstatt.de/klanginfo/klaenge-und-ihre-wirkung.

Weiterführende Literatur

Das Buch "Im klingenden Spiegel" von Dr. Heike Wrogemann-Becker erforscht die psychoanalytischen Grundlagen der Musiktherapie bei Blindheit.

Aus der Reaktion.

Der Spiegel ist ein Symbol für die ungeschönte Wahrheit, auch für Reflexion im Sinne von Selbsterkenntnis. Das Buch mit dem fast märchenhaften Titel beleuchtet die Beziehung zwischen sehenden Menschen, die ein blindes Kind (musiktherapeutisch) anleiten und untersucht, wie sie sich in das nicht-sehende Gegenüber hineinversetzen können.

Im Ganzen handelt die wissenschaftliche Ausarbeitung davon, wie hochgradig sehgeschädigte oder blinde Kinder mittels Musiktherapie in der Entwicklung ihres Symbolisierungsvermögen und der Begriffsbildung unterstützt werden können. In einer als fragmentiert wahrgenommenen Welt spiegelt das Spiel des Kindes mit einzelnen Tönen und Worten direkt das Abbild seiner Realität. Menschliche Beziehungen, Objekte, Prozesse, aber auch Barrieren, fehlende Informationen, Probleme, persönliche Verletzungen werden akustisch sichtbar gemacht. Die Autorin hat einen Doktor der Musikwissenschaft, ist u.a. Diplom-Musiktherapeutin, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG) und ihr Forschungsgegenstand ist einzigartig im deutschsprachigen Raum. Spannend ist das Buch für Pädagogen, Therapeuten und Angehörige, die die Wirkung und den phasenweisen Aufbau einer Musiktherapie für blinde/sehbehinderte Kinder zwischen 2-7 Jahren unter psychoanalytischen Gesichtspunkten verstehen wollen. Das Buch aus 2012 ist erhältlich auf reichert-verlag.de.